

- Sissa, J. (1997), *Le plaisir et le mal*. Paris: Odile Jacob.
- Véléa, D., Hautefeuille, M., Vazeille, G., Lantran-Devoux, D. M. (1998), *La toxicomanie au Web*. *Synapse*, 144, 21 – 28.
- Valence, G., d'Astous, A., Fortier, L. (1995), *Compulsive buying: concept and measurement*. *J. Consumer Policy*, 11, 419 – 433.
- Valleur, M., Velea, D. (2002), *Les addictions sans drogue(s)*. *Revue Toxibase*, 6, 1 – 15.

Zusammenfassung

UNTERSUCHUNG VON SÜCHTEN OHNE DROGEN BEI DER STUDENTENPOPULATION

Zora Zuckerman Itković
Universität Zadar, Kroatinen
Abteilung für Pädagogik

Die Arbeit hatte zum Ziel, die Häufigkeit von Süchten ohne Drogen bei der Studentenpopulation zu erfragen und die eventuelle Korrelation zwischen bestimmten Süchten festzustellen. Auf Grund eines induktiv-empirischen Forschungsansatzes wurden mit Hilfe einer Umfrage auf einem Muster von 140 Befragten gewisse Verhaltensweisen festgestellt, die wegen ihrer Häufigkeit bei den Befragten unsere Annahme bestätigen, es handele sich um Süchte ohne Drogen. Ein Problem, mit dem wir uns dabei auseinanderzusetzen hatten, war die Unmöglichkeit den Zustand einer Sucht genau festzulegen, weil wir weder über eine klar definierte wissenschaftliche Methodologie zur Definition und Klassifizierung von Süchten ohne Drogen noch über Kriterien zur Messung deren Schwierigkeitsgrades bzw. zur Prognose der weiteren Entwicklung verfügen.

Die gewonnenen Ergebnisse weisen darauf hin, dass wir mit einem neuen Typ von Süchten konfrontiert sind, was eine grosse Sorge verursacht, weil die Sucht ohne Drogen gleiche psycho-soziale Begleiterscheinungen aufweist wie die Drogenabhängigkeit. Die zahlreichen Untersuchungen in der ganzen Welt, auf die wir uns in diesem Artikel berufen, zeigen nämlich, dass Drogenabhängige und andere Süchtige viele gemeinsame Eigenschaften haben. Die gewonnenen Ergebnisse sind mit den Ergebnissen anderer Forscher aus der ganzen Welt vergleichbar, bei einigen Süchten sind sie sogar viel ausgeprägter, so dass wir uns auf jeden Fall viel mehr für die Suchtprävention bei den Jugendlichen einsetzen müssen. Daraus erwächst vor allem die Notwendigkeit, Süchte ohne Drogen klar zu definieren und mit Hilfe einer weitgefächerten wissenschaftlichen Methodologie zu klassifizieren.

Stichworte: Studenten, Sucht ohne Drogen, Klassifizierung, Evaluation, Prävention